



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

177 (31.7.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4022)

# General-Anzeiger



## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Dringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate:  
Die Bett-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zeile 40 Pfg.  
Einzel-Nummern 8 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mit der am 1. nächsten Monats zur Ausgabe gelangenden Sonntagsnummer (Morgenausgabe) beginnen wir den Abdruck eines hochinteressanten, spannenden Romanes aus dem Englischen, betitelt:

## „Erste Liebe“

bearbeitet von dem rühmlichst bekannten Romanschriftsteller

Max von Weissenthurn.

Wir bieten damit unseren Lesern eine gute, unterhaltende Lektüre, und zweifeln nicht, daß wie die seitherigen auch dieser Roman beifällig aufgenommen wird.

### Redaction und Verlag des „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt — Badische Volks-Zeitung.)

## Politische Uebersicht.

Mannheim, 30. Juli.

**Deutsches Reich.** An die Meldung, daß der Großherzog von Baden sich im nächsten Monat zur Inspektion des XV. Armee-corps nach dem Elsaß begeben werde, war von der „Nat.-Ztg.“ die Bemerkung geknüpft, daß die Ernennung des Großherzogs zum Inspektor der 5. Armeeinspektion im Jahre 1879 erfolgt sei, daß derselbe jedoch, um „Rangstreitigkeiten“ mit dem verstorbenen Statthalter von Elsaß-Lothringen zu vermeiden, von seinen Befugnissen keinen Gebrauch gemacht habe. Jetzt wird demselben Blatte von zuständiger Seite zu diesen Bemerkungen Folgendes mitgeteilt: „Die Ernennung des Großherzogs zum Inspektor der 5. Armeeinspektion erfolgte schon zu Anfang der 70er Jahre, als diese Inspektionen formirt wurden, nicht erst 1879. Als Manteuffel bald nach Antritt der Statthaltertschaft auch zum kommandirenden General des 15. Armee-corps ernannt wurde, mußte die Inspektion durch den Großherzog naturgemäß in Wegfall kommen, weil dieser, als General der Cavallerie, der noch nie eine Armee geführt hatte, nicht ein von einem Feldmarschall kommandirtes Armee-corps inspizieren konnte, der obenein selbst mehrfach Armeebefehlshaber gewesen und überdem im Lande persönlicher Vertreter des Kaisers war. Es „drohten“ daher auch keine Rangstreitigkeiten“, sondern die Sache erledigte sich ganz von selbst. Der Großherzog hat einmal die im Ober-Elsaß stehenden badischen Truppen inspiziert (1884), welche dem 14. Armee-corps angehörig und, im Verbands deselben stehend, dem kommandirenden General des 16. Corps nur für polizeiliche Zwecke unterstellt sind. Manteuffel konnte den Großherzog bei diesem

Anlaß nicht begrüßen, weil er sich in Gastein befand. Ältere Differenzen, die vorhanden waren, und vielleicht auf 1866, wenn nicht früher, zurückzuführen, wurden gelegentlich eines Besuches ausgeglichen, welchen der Feldmarschall, als er sich zur Meldung bei den Majestäten nach Baden-Baden begab, dort den badischen Herrschaften abstattete und diesen Besuch auf ergangene Aufforderung einige Monate später in Karlsruhe in aller Form wiederholte.“

**England.** Die „dissentirenden Liberalen“, welche bei den jüngst beendeten Parlamentswahlen so oft Erwähnung fanden, haben sich bereits in zwei Parteien gespalten. Die Birminghamer „Radical Union“ beschloß in einer kürzlich gehaltenen Versammlung, Zweige in sämtlichen Wahlbezirken zu bilden und eine thätige Propaganda fortzusetzen. Dies ist Chamberlains Organisation. Lord Hartington dagegen hat seine Organisation in der Gestalt des liberalen Unionisten-Ausschusses, der letzten Samstag in einer unter dem Vorsitz des Marquis gehaltenen Sitzung beschloß, daß die liberal-unionistische Organisation fortgesetzt und der Verband aufrecht gehalten werden solle. Die Abtrünnigen, Liberale und radikale, bilden zusammen eine Gruppe von etlichen 70 Mitgliedern im Hause der Gemeinen. Bereits ist ein halbes Duzend unter das alte Banner zurückgekehrt. Die Birminghamer Radical Union spricht hoffnungsvoll von der Wiedervereinigung der liberalen Partei in der irischen Frage.

**Rußland.** Der Krasauer „Reforma“ wird aus Warschau gemeldet, die dortige Polizei habe eine weitverzweigte mit Paris und St. Petersburg in Verbindung stehende revolutionäre sozialistische Bewegung, an der viele polnische Studenten theilgenommen, entdeckt und das Haupt derselben bereits dingfest gemacht. Da die Nachricht aus polnischer Quelle stammt, ist sie mit Vorsicht aufzunehmen.

**Orient.** Wie aus Konstantinopel berichtet wird, ist durch ein Erlass des Sultans verfügt worden, daß als Ausdruck der besonderen Freundschaft, welche zwischen Deutschland und der Türkei besteht, eines von den fünf neuen in Deutschland angekauften Torpedobooten den Namen „Kaiser Wilhelm“ führe. Der Fall, daß ein türkisches Kriegsschiff oder Regiment den Namen eines auswärtigen Souveräns trage, ist in der Türkei bisher noch nicht vorgekommen.

## Deutsches Reich.

**Δ Aus Baden.** Die Bemerkungen in der katholischen Volkspartei scheinen sich von Tag zu Tag zu mehren, während sich die Hoffnung auf eine starke und entschiedene Opposition gegen die national-liberale Kammermehrheit in demselben Maße verringert. Im Augenblicke wird von einem Theile der katholischen Presse ein Kampf gegen Herrn Verberich, den lang-

jährigen Redakteur des ultramontanen „Pfälzer Boten“ geführt, der an Festigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Schreiber dieses steht fest auf dem Standpunkte der Entschiedenen, kann es aber durchaus nicht über sich gewinnen, einer solchen Kampfweise seine Zustimmung und Billigung zu geben. Es soll an dieser Stelle durchaus nicht entschieden werden, ob die in anderen Blättern niedergelegten Artikel, welche man dem Herrn Verberich zuschreibt, dem Standpunkte der „Entschiedenen“ oder dem der „Gemäßigten“ entsprechen, oder ob sie die richtige Mitte zwischen beiden vertreten. Aber selbst wenn man den Verberich'schen Anschauungen, wie er sie dort zum Ausdruck gebracht, nicht beipflichten kann, so muß man es doch von Herzen bedauern, daß man gegen einen alten, in schwerer Zeit treu befundenen Kampfgenossen in einer solch herzlosen Weise loszieht, wie dies namentlich im „Badischen Beobachter“ geschehen ist. Herr Verberich hat den Staatsdienst verlassen und seine Kraft der katholischen Volkspartei geopfert; er hat Jahre lang im Vordertreffen gestanden und kein Opfer, keine Mühe gescheut, der katholischen Sache zu dienen. Er wurde mehrfach zu empfindlichen Gefängnisstrafen verurtheilt, die, zusammen genommen, wohl an zwei Jahre, wenn wir nicht irren, ausmachen dürften. Er hat die Redaktion des „Pf. B.“ jahrelang zur Zufriedenheit des Komite's wie des Lesepublikums geführt und es entspricht nicht gerade dem Gefühl der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit, wenn man ihn, nachdem er in Ehren ergraut, entließ, ohne ihn für den Rest seiner Tage in hinreichender Weise zu versorgen. Wir wollen auch an dieser Stelle nicht untersuchen, ob eine rechtliche Verpflichtung hierzu vorlag, aber wir haben es oft genug gehört und empfinden es selbst sehr lebhaft, daß es eine Ehrenpflicht für die Partei ist, sich des alten Kampfvetteranen anzunehmen. Und sollte wirklich Herr Verberich, überwältigt von dem bitteren Gefühl des erlittenen Unrechtes, hier und da eine Zeile geschrieben haben, die den gestrengen Herren, die nach dem Sprichworte nicht lange regieren sollen, nicht ganz in den Kram paßt, so sollte man dies in Anbetracht der Verdienste des Herrn Verberich entschuldigen und verzeihen, statt daß man durch eine so scharfe und fast geschäftig zu nennende Maßregelung auch bei solchen, die es wahrhaftig gut meinen mit der katholischen Sache, Unwillen und Erbitterung hervorrufen. Homo sum, et nil humani a me alienum puto!

**• Berlin.** Wie wir hören, gibt sich schon jetzt in militärischen Kreisen eine lebhaftere Bewegung für eine würdige Feier des vollendeten neunzigsten Lebensjahres des Kaisers am 22. März 1897 kund. Man hofft, daß das Offizier-Corps der gesamten deutschen Armee zu irgend einer gemeinsamen öffentlichen Kundgebung bei dieser seltenen Feier sich vereinigen, und daß insbesondere die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung das Andenken an diesen Tag auch den Nach-

## Fenilleton.

### Die Rundreise.

Von Emilie Bolla.

Acht Tage waren verfloßen, seit Lucien Verard und Hortense Lariviere ihre Hochzeit gefeiert. Seit dreißig Jahren betrieb Madame Lariviere ein Spielwaarengeschäft in der Rue de la Chaussée d'Antin in Paris. Sie war eine übermäßig schlanke Frau von nicht sehr angenehmem Charakter, aber sie hatte, trotz ihres despotischen Charakters, die Hand ihrer Tochter Lucien, dem einzigen Sohne eines Kurzwaarenhändlers, nicht verweigern können; doch war es ihre Absicht, das junge Paar scharf zu überwachen. Laut Verard'svertrag sollte sie das Geschäft ihrer Tochter abtreten und ein Zimmer in der Wohnung des jungen Ehepaares bewohnen, aber sie blieb doch die Seele des Geschäftes und führte es unter dem Vorwande fort, die Kinder in den Gang desselben einführen zu müssen.

So kam der Monat August. Die Geschäfte gingen sehr schlecht, die Hitze war drückend, und Madame Lariviere unangenehmer denn je. Sie dubelte es nicht, daß Lucien sich auch nur einen Augenblick in Hortensens Nähe gehen ließ. Hatte sie nicht erst kürzlich die jungen Leute im Laden ertappt, wie sie sich küßten wollten? Und das acht Tage nach der Hochzeit! Eine nette Wirthschaft! Das gibt dem Hause bald einen schönen Ruf! Zu ihrer Zeit war's anders. Die hat Madame Lariviere ihrem Manne erlaubt, sie im Baden auch nur mit den Fingerspitzen zu berühren. Uebrigens wäre ihm so etwas gar nie in den Sinn gekommen. Auf solche Weise und nicht anders gründet man den guten Ruf eines Hauses.

Lucien wagte auch gar nicht, sich gegen die Schwiegermutter aufzulehnen, sondern begnügte sich damit, hinter ihrem Rücken seiner jungen Frau Knähändchen zuzuworfen. Eines Tages jedoch war er so frei, daran zu erinnern, daß die beiden Familien vor der Hochzeit versprochen hatten, ihnen eine Hochzeitsreise zu bezahlen. Madame Lariviere biß sich auf die Lippen und sagte:

„Auf, so geht einen Nachmittag im Bois de Vincennes spazieren.“  
Die jungen Eheleute sahen sich bestürzt an.  
Hortense fand ihre Mutter lächerlich. Nicht einmal Bachs lag sie mit ihrem Mann allein. Beim geringsten

Geräusch eilte Mama herbei, klopfte an und erkundigte sich, ob sie krank seien. Antworteten sie nein, so rief sie:

„Dann wäre es geschiedter, wenn ihr schlafen würdet. Morgen schlummert Ihr mir sicher am Ladentisch ein.“

Kurz, es war nicht mehr zum aushalten! Lucien zahlte alle Ladenbesitzer des Viertels auf, die sich eine kleine Erholungsreise gönnen, während ihre Eltern oder zuverlässige Angestellte ihre Stelle vertraten. Der Handschuhfabrikant aus der Rue St. Raphael ist in Dieppe, der Wesserschmied aus der Rue St. Nicolas in Luchon und der Goldschmied am Boulevard mit seiner Frau in der Schweiz. Jawohl, alle besser situirten Leute gönnen sich einen Monat Ferien.

„Dabei geht das Geschäft zu Grunde, mein Herr“, schrie Madame Lariviere entsetzt. „Zu meiner Zeit ging man alle Jahre einmal am Pfingstmontag ins Bois de Vincennes, und wir haben uns dabei nicht schlechter befunden als jetzt. Ich wiederhole Ihnen, daß Sie mit solchen Landstreichereien unser Haus noch zu Grunde richten werden.“

„Aber es war ja ausgemacht, daß wir uns eine Reise gönnen sollten“, wachte Hortense einzuwenden. „Bestimme Dich nur Mama, Du selbst hattest Deine Zustimmung gegeben.“

„Mag sein, aber das war vor der Hochzeit. Vor der Hochzeit kommt man leicht dazu, solche Dummheiten zu versprechen. Jetzt ist es an der Zeit, ernsthaft zu sein.“

Um einen Wortwechsel zu vermeiden, ging Lucien aus. Er wäre im Stande gewesen, seine Schwiegermutter zu erwidern:

„Nach zwei Stunden lehrte er ganz verändert zurück, sprach freundlich mit Madame Lariviere und ein Lächeln umspielte seine Lippen.“

„Hast Du die Normandie schon gesehen?“ fragte er Abends seine Frau.

„Du weißt ja wohl“, erwiderte Hortense, „daß ich nie weiter gekommen bin, als bis ins Bois de Vincennes.“

Tags darauf brach ein Gewitter los im Spielwaarenladen. Papa Verard, der als Bonvivant gilt und alle Geschäfte rasch zu Ende zu führen weiß, machte seinen Kindern einen Besuch und lud sich zum Frühstück ein. Beim Kaffee verbandete er, daß er ein Geschenk mitgebracht habe, und zog triumphirend zwei Eisenbahnbillets hervor.

„Was soll das?“ fragte Madame Lariviere mit muth-erstickter Stimme.

Zwei Billets erster Klasse für eine Rundreise in die Normandie! Wie gefällt Euch das? Einen Monat in der frischen Luft, und ihr lehrt munter und rothwangig zurück.“

Madame Lariviere war starr vor Entsetzen. Sie hatte Lust, zu protestiren, aber mit Papa Verard, der immer das letzte Wort haben will, mochte sie sich nicht in einen Streit einlassen. Um das Maß des Entsetzens voll zu machen, bestand der Kurzwaarenhändler darauf, daß die Reisenden den nächsten Zug benutzen sollten, und er wollte sie nicht eher aus den Augen lassen, als bis sie im Koupee sitzen würden.

„Wohlan“, schrie Madame Lariviere wüthend, „so nehmt meine Tochter fort; das ist mir am Ende lieber, als wenn sie sich im Laden küßt. Ich werde unterdessen für die Ehre des Hauses sorgen.“

Und so geschah's. Der Schwiegervater begleitete das Paar an den Bahnhof, nachdem er ihnen kaum Zeit gelassen, das Nothwendigste in einen Koffer zu stopfen, und verabschiedete sich mit schallenden Klüssen. Auch empfahl er ihnen, alles genau zu betrachten, um ihm nachher mit Erzählen die Stunden verkürzen zu können. Das werde ihm Spaß machen.

Auf dem Perron besaßen sich Hortense und Lucien ein leeres Koupee zu besetzen. Wichtig hatten sie auch das Glück, ein solches zu finden; doch kaum hatten sie sich drinnen bequem zu einem *à l'aise* eingerichtet, so sahen sie mit Bedauern einen Herrn einsteigen, der sie durch große Brillengläser streng musterte. Der Zug setzte sich in Bewegung. Traurig lehnte sich Hortense ans Fenster und stellte sich, als ob sie die Landschaft betrachtete, aber Thränen traten ihr in die Augen und verhällten ihrem Blicke die Landschaft.

Lucien besann sich auf Mittel, um den unbequemen Herrn los zu werden, allein es fielen ihm nur alle energische ein. Das eine Mal hoffte er, daß der Reiseführer in Nantes oder Vernon aussteigen werde, aber eitle Wünsche, er reißt bis nach Havre. Lucien entschloß sich, seiner Frau die Hand zu drücken. Da sie verheirathet sind, so ist es erlaubt, seiner Bärtlichkeit Auswand zu geben. Jedoch die Blicke des alten Herrn wurden immer strenger. Es lag auf der Hand, daß er diese Bärtlichkeit durchaus mißbilligte. In Folge dessen zog die junge Frau ihres Danks erdrossend zu





Neueste Nachrichten.

Heidelberg, 29. Juli. Unter Theilnahme der Professoren mit ihren Frauen, der Studenten und der städtischen Notabilitäten fand heute Nachmittag fünf Uhr in der neuen Aula der erste öffentliche Festakt statt; derselbe bestand in der Ueberreichung eines von den Frauen der Dozenten gestifteten prachtvollen neuen Universitätsbanners. Die Tochter des Ophthalmologen Bekker sprach ein schwingvolles Festgedicht, die Gemahlin des Professors Pulmerincq verlas die Schenkungsurkunde, welche bestimmt, daß der Prorektor das Banner wohl der Gesamtheit der Studentenschaft, niemals aber einer einzelnen Körperschaft überlassen darf. Hierauf überreichte Professor Holsten ein von den Professoren gestiftetes, in Silber und Gold meisterhaft gearbeitetes Schreibzeug. Prorektor Bekker dankte zunächst dem Großherzog und der Stadt für die glänzende Herstellung der Aula, hierauf den Frauen der Professoren für ihre kostbaren Geschenke und empfahl schließlich das neue Universitätsbanner der Gut der Studentenschaft. Der Vorsitzende des Studenten-Ausschusses, Klaus, antwortete mit dem Gelöbniß, die Studentenschaft werde das Banner stets hüten und in Ehren halten. Ein Festgesang eröffnete und schloß die Feier.

Berlin, 29. Juli. Der „Reichsanzeiger“ theilt mit: Der Kaiser ernannte zu bauernden Mitgliedern der Anstaltungs-Kommission für Westpreußen und Posen den Oberpräsidenten v. Zöllth-Trügtschler (Präsident), den Oberpräsidenten Ernsthausen (Stellvertreter des Präsidenten), ferner zu Mitgliedern auf drei Jahre den General-Kommissions-Präsidenten Deutmer (Bromberg), den General-Landschaftsdirektor Staudy (Posen), die Rittergutsbesitzer Kennemann (Kenta), Müller (Gurichno), Wehle (Vulgowo), Kries (Smarszewo), endlich den General-Landschaftsdirektor Körber-Körberode (Graudenz).

Haag, 29. Juli. In der zweiten Kammer fragt Deernaerts, ob die Regierung die Aufrechterhaltung der Ordnung mit den bestehenden Gesetzen verbürgen zu können glaube. Minister Heemsterk bejahte diese Frage und fügte hinzu, die Regierung werde ihre Pflichten zu erfüllen wissen, selbst wenn ein noch strengerer Schutz gegen die Angriffe von Böswilligen, die das Volk irreführten, nothwendig würde.

Triest, 28. Juli. (Cholerabericht.) Erkrankungen 10, Todesfälle in Triest 10/1 und in Fiume 3/3 Personen.

Wien, 29. Juli. Russische Blätter verzeichnen mit Befriedigung die Nachricht, daß die Warschauer Unversität einen Preis von 900 Rubeln für Werke ausgeschrieben hat, worin der Nachweis geführt wird, mit welchen Mitteln die Deutschen, die an den Ufern der Elbe oder Weichsel und am Baltischen Meere ansässigen slavischen Volksstämme verdrängt und „kaltgestellt“ haben.

Saßtein, 29. Juli. Der Kaiser machte gestern vor dem Diner eine kurze Ausfahrt, nahm Abends den Thee im Kreise der Familie des Grafen Lehndorff ein, wo er bis gegen 10 Uhr verweilte. Heute früh nahm der Kaiser ein Bad; um elf Uhr hatte Herr v. Ribesdyll Vortrag, um 12 Uhr machte der Kaiser eine Spazierfahrt. Die Kaiserin von Oesterreich trifft bereits übermorgen ein und steigt in der Villa Meran ab.

Mons, 29. Juli. In dem Prozeß gegen die Teilnehmer an der Zerstörung der Glasfabrik von Rouy verurtheilte der Appellationsgerichtshof 2 Angeklagte zu lebenslänglicher, 2 zu fünfzehnjähriger, 3 zu zwölfjähriger Zwangsarbeit, 1 zu zehn-jähriger, 2 zu fünf-jähriger u. 7 zu dreimonatlichem Gefängniß. Vier Angeklagte wurden freigesprochen.

Briefkasten.

H. S. hier. Das Ihnen von den Submissions-schreibern der Arbeiten zu den Schulhausbauten nichts bekannt wurde, beweist, daß Sie weder Leser des Mannheimer Journals, noch der Neuen Badischen Landeszeitung sind, in welche beiden Blättern der Stadtrath bekanntlich seine Anzeigen erläßt. Daß solche nicht in allen Blättern erscheinen, ist nicht unsere Sache, denn wir haben uns schon längst um die badischen Anzeigen beworben, ohne daß uns bis jetzt ein Resultat zugegangen wäre. In diesem bezüglichen Fall hat

man die Stadtkasse den Schaden, denn, wie Sie schreiben, würden Sie, falls Sie von der Ansicht der Kenntniß geholt hätten, die Arbeit um ein Erkleckliches zügiger gemacht haben und wäre dieser Vortheil der Stadtkasse zu Gute gekommen. Das Gleiche ist nun häufig der Fall und würden die diesbezüglichen Ersparnisse pro Jahr gewiß eine sehr respektable Summe repräsentiren, abgesehen davon, daß auch den übrigen Steuerzahlern nach allen Richtungen Rechnung getragen würde und nicht Einem ein Monopol geachtet wäre. Auch damit sind wir einverstanden, daß der Stadtrath die Verpflichtung hätte, allen Handwerkern Gelegenheit zu geben, an der Konkurrenz Theil zu nehmen, was dadurch ermöglicht würde, daß die Ausschreibung in allen hiesigen Blättern erfolgte. Uns speziell wäre es lieb, wenn Sie sich, vielleicht auch in Verbindung mit anderen Interessenten an den Stadtrath wenden. Wir wüßten Ihren Brief gerne dem Stadtrath unterbreiten, wenn nur die Form nicht eine allzu scharfe wäre, die event. zu einer Beleidigungsklage führen könnte, vor der wir Sie bewahren wollen.

Herrn S. hier. In Nr. 375. Mittagsblatt des Anzeiger lesen Sie wörtlich: r. London, 29. Juli. (Privattelegramm der R. Bad. Landeszeitung.) Wie die „World“ erfährt, wird Gladstone, sobald er seiner amtlichen Funktionen enthoben, eine Seereise antreten und Anfangs November sich nach Rom begeben. Er beabsichtigt bis Ohiem in Stationen zu verweilen. — Einer Meldung aus Cairo zufolge, hat Achmed Ruffat Pascha von der Pforte den Befehl erhalten, keine Unterhandlungen mit Sir D. Wolf zum Abschluß zu bringen und sich in Bereitschaft zu halten, Egypten zu verlassen, um den Befehl über die türkische Armee an der russisch-türkischen Grenze in Asien zu übernehmen. Dies ist ein „Privattelegramm“ ist Abdruck aus der am 29. Morgens in Mannheim eingetroffenen Londoner „Allgemeine Correspondenz“. Beide Nachrichten finden sich im Abbl. der „Frankf. Zig.“ Seite 1, Spalte 3, 8te Zeile von unten und Seite 2, Spalte 1, Artikel „Türkei“ unten. Also wieder einmal: blauer Dunst.

Schiffahrt, Handel und Verh. h.

Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft. In Ladung in Rotterdam: Schleppschiff „Mannheim 3“, Schiffer B. Gertw. „Mannheim 5“, Schiffer P. Dumont. „Mannheim 8“, Schiffer H. Page. „Mannheim 17“, Schiffer G. Hansbach. „Morgenstern“, Schiffer a. v. d. Werth. „Gott mit uns“, Schiffer K. Brild. Schleppschiff „Maria“, Schiffer E. Dellig. In Amsterdam: Tägl. via Rotterdam vermittelt Schraubendampfe. In Ladung in Mannheim: Schleppschiff „Mannheim 6“, Schiffer J. Weisler. Unterwegs: Schleppschiff „Mannheim 13“, Schiffer Fr. Schmitt. „Mannheim 18“, Schiffer G. Wintjes. „Mannheim 20“, Schiffer A. Hoffmann. „Bosphorus“, Schiffer G. Weisbarth. Wolpurga, „Margaretha“, Schiffer J. W. Garbenberg passirten am 28. Juli Köln. Angelommen in Rotterdam am 28. Juli Schleppschiff „Mannheim 7“, Schiffer Fr. Jung. Mannheim, den 29. Juli. 1886.

Die Direktion.

Rheinhafen (Hafenmeisterei I): Am 29. Juli sind angekommen: Dampfsboot „Agrivina“, Kapit. Kemper, von Rotterdam. „Schiller“, Kapit. Karbach, von Köln. „Gutenberg“, Kapit. Rapp, von Düsseldorf. Güterboot „Eugen Weber“, Kapit. Baitian, von Rotterdam. Neuer Hafen (Hafenmeisterei II): Am 29. Juli sind angekommen: Schiff „Maria Louisa“, Schiffer J. de Beer, von Antwerpen. „Elisabeth“, Schiffer A. Blah, von Antwerpen. „Ludwigshafen IX“, Schiffer J. Fink, von Rotterdam.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Datum, Stand, Datum, Stand. Lists water levels for various locations like Konstanz, Kehl, Maxau, Gernersheim, Mannheim, Mainz, Rheinh., Caub, Coblenz, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Ruhrort, Emmertich, Nymwegen, Arnheim, Nockar, Hellbrock, Eberbach, Mannheim, Mainz, Würzburg, Frankfurt, Mosel, Trier.

Mannheim, 29. Juli. (Viehmärkte.) Neues Rothkraut deutsches per Kopf 18 bis 20 Pfg., Holländ. 00 bis 00 Pfg., Weiskraut 15 bis 20 Pfg. im Hundert 0 bis 0 Mk., Wirsing 5 bis 10 Pfg., Blumenkohl 30 bis 40 Pfg., Kopfsalat 3 bis 5 Pfg., Endivien 5 bis 8 Pfg., Meerrettige Kopf 5 bis 8 Pfg., Lauch per Stengel 2 bis 3 Pfg., Roth-Rüben per Stück 1 bis 3 Pfg., Weiss-Rüben 0 bis 0 Pfg., Karffel per Ctr., 2.50 Mk., do. weiss amerik. 2.- Mk., per Misch. Bohnen 30 bis 00 Pfg. per Port. 0.- bis 0 Pfg., per Tuch 0 bis 0 Mk., Garkorn pr. Stk. 10 bis 18 Pfg., Melkenkäse pr Stück 18 bis 24 Pfg., Handkäse pr Stück 3 bis 4 Pfg., Butter per Pfund 1.10 bis 1.20 Mk., Ballenbutter 1 Mk.,

Hier per Stück 5 bis 7 Pfg., Aepfel per Ctr. 0 bis 0 Mk., Anserlesene per Stück 1 bis 4 Pfg., Birnen per Ctr. 0 bis 0 Mk., Anserlesene per Stück 1 bis 4 Pfg., Kohlrabi per Stück 3 bis 8 Pfg., Nüsse per Viertel 0 bis 8 Pfg., Radischen per Geb. 2 bis 3 Pfg., Rettiche per Stück 2 bis 5 Pfg., Gelbe Rüben per Geb. 2 bis 4 Pfg., Pflückerbesen per Port. 20 bis 30 Pfg., Kirschen per Pfd. 10 bis 15 Pfg., Neue Kartoffeln per Pfd. 12 Pfg., per Mischchen 16 bis 18 Pfg., Heidelbeeren per Schoppen 5 bis 6 Pfg., Erdbeeren per Schoppen 30 Pfg., Frühbirnen per Stück 1 bis 2 Pfg., Aprikosen per Stück 10 bis 15 Pfg., Aepfel per Stück 2 Pfg., Pfannkuchen zwei Stück 1 Pfg. Magere Gänse 3-4 Mk., Hähnen 1.10-2 Mk., Enten 1.50 bis 2 Mk., fette Gänse per Stück 0 bis 0 Mk., geschlachtete Zickeln per Stück 1.- bis 1.50 Mk. Fisch-Markt: Hecht per Pfund 1.30 bis 1.50 Mk., Karpfen 30 bis 1.10 Mk., Barben 60 bis 70 Pfg., Barsche 70 bis 80 Pfg., Aal 1.10 bis 1.20 Mk., Schleie 80 Pfg., Backfisch (Weisfisch) 25 bis 30 Pfg. Brod-Preise: Brod 1. Sorte 4 Pfd. 52 Pfg., 2. Sorte 42 bis 44 Pfg. Pfläzer Kornbrod 4 pfündig 44 Pfg. do. 6 pfündig 68 Pfg. Fleisch-Preise: Pa. Rindfleisch per Pfund 60 Pfg., Kalbfleisch 68 Pfg., Schweinefleisch 65 Pfg., Dürrefleisch 75 Pfg., Gansfleisch 70 Pfg., Schmalz 50 Pfg., Hammelfleisch 75 Pfg., Kuddfleisch 40 Pfg., Pferdefleisch 30 bis 25 Pfg., Ziegenfleisch 40 Pfg., Prima Ochsenfleisch 70 Pfg. Heu- und Stroh-Preise: Kleehes per Ctr. 4.- Mk., Wiesenneu 2.90 Mk., Kornstroh per Geb. 00 Pfg., Gerstenstroh per Geb. 00 Pfg. Spanferkel per Paar 00 bis 00 Mk., Läuferschweine per Paar 00 bis 00 Mk.

Mannheimer Getreide-Börse.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizenmehl. Lists prices for various grain types and flour, including sub-headers like 'Kerns', 'Kohlreps', 'Bohnen', 'Linsen', 'Wicken', 'Kleesaamen', 'Leinöl', 'Rüböl', 'Petroleum', 'Branntwein'.

Amerikanische Produkten-Märkte

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Caffee. Lists monthly market data for New-York and Chicago, including sub-headers like 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz', 'Caffee'.

Berlin, 29. Juli. Weizen Juni-Juli 150.-, Sept. Okt. 150.50, Roggen Juli-Aug. 135.50, Sept.-Okt. 135.20, Rüböl loco 42.-, Aug.-Sept. 41.50, Spiritus loco 37.50, Juli-Aug. 37.50, Hafer Juli-Aug. 119.-, Aug.-Sept. 115.-, Weizenmehl 0 loco 19.20 ditto 00, 30.50, Roggenmehl 0 loco 18.30. Paris, 29. Juli. Zucker Mai 33.80, October-Januar 34.00, Mehl Mai 45.50, Sept.-Dezbr. 45.30, Taig 55.-. Magdeburg, 29. Juli. Zucker Rend. 88pct. 19.30 bis 19.60; Korn Zucker excl. von 96 pct. 20.60-20.90. Bremen, 29. Juli. Petroleum loco 6.25, Schmalz (Wilooc) loco unverzollt 33.50. Köln, 29. Juli. Weizen hiesiger 17.70 Roggen hiesiger 14.30, Hafer loco 14.90 Rüböl loco 22.50. Pest, 29. Juli. Herbst-Weizen 7.75 G. —, 2. Mai-Juni-Mais 6.04 G. —, H. Antwerpen, 29. Juli. Petroleum loco 15.75, Sept., Dezbr. 16.75 Rübenschmelzer loco 2 Schmalz 79.75. Havre, 29. Juli. Caffee per Mai 52.50 Juni 52.50. London, 29. Juli. Demarara-Zucker war auf der Auktion schleppend; Rübenschmelzer 11 sh. 3 d. Caffee ostindischer fest, Kakao, Trinidad behauptet; Guayaquil und Ceylon ruhig, Reis stetig, Haarf ruhig.

Effectensocietät.

Frankfurt, 29. Juli 6 1/2 Uhr. Credit, 225 1/2-226 1/2, Staatsbahn 182 1/2-183 1/2, Lombarden 95 1/2, Diskonto-Kommandit 209.50-16-40-208.80, Gotthard 105.80, Ungar. Goldrente 92.20, 1880er Russen 87.50, Egypter 73.10-73.25. Tendenz: Ohne Umsatz.

Karlsruher 4 pct. Stadt-Partial-Obligationen von 1880. Die nächste Ziehung findet Anfang August statt. Wegen den Coursverlust von ca. 3 pct. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 6 Pf. pro 100 Mark.

Verantwortlich:

Für den politischen Theil und das Feuilleton: Aug. Wagner. Für den lokalen und den übrigen Theil: F. Frey. Für den Reklam- und Inseratentheil: F. H. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, kämmtlich in Mannheim.



Die Heidelberger Aktien-Brauerei, vorm. Kleinlein, bringt von Samstag, den 31. Juli a. e. ab ihr speciell zum Universitäts-Jubiläum eingebrantes Ia. Lagerbier (Jubiläums-Bräu) in ihren sämtlichen hiesigen Verkaufsstellen und am 7. und 9. August in der Festhalle zum Ausschank.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung. Meinen werthen Gönnern zur Nachricht, daß ich unterm Heutigen mein Spezereigeschäft von P 4, 9 nach T 1, 16 in das früher Mehger Weinberger'sche Haus, verlegt habe. 7400. Indem ich stets bemüht sein werde, das mir geschenkte Vertrauen auch fernesthin zu bewahren, bitte ich um geeigneten Zuspruch. Goshäftungsboll. T 1, 16. Joseph Schmitt. T 1, 16. Waldhof. Restauration zum „Badischen Hof.“ Geräumige Lokalitäten, Gartenanlagen mit Bassin und Springbrunnen, Concerthalle mit Orchester, prachtvolle Küche, Kegelbahn, reingehaltene Weine, Lagerbier, Restauration zu jeder Tageszeit. Zu freundlichem Besuche ladet ein. 2814. Georg Vogel.

Lüchtige Linder gegen hohe Bezahlung für dauernde Arbeit sofort gesucht bei Peter Brann, Linder und Malerzgeschäft, Neckarau. Badewannen billig bei G. & A. Karl Geylich, G 4, 21.

Kaiserhütte. Empfehle nun den verehrl. Vorständen von Vereinen und Gesellschaften meinen neu hergerichteten Tanzsaal (neuer hochfeiner Boden) mit Nebenzimmer, sowie meine große, schattige Gartenlokalität zur Abhaltung von Ballen, Gartenfesten, Kaffeegesellschaften etc. bei stets hochfeinem, frischem Bier, reinen Weinen und guten Speisen bei billigen Preisen. Es hält sich bestens empfohlen. 8841. Goshäftungsboll: R. u. Neuenstein.

Mannheimer Stadt-Parf. Samstag, 31. Juli 1886, Nachmittags 1/4-1/2 Uhr. Grosses Extra-Concert ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“ Nr. 110 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn D. Schirbel. Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei. Der Vorstand. 7338.

 Ziehung am 2. August cr. 

## III. Lotterie von Baden-Baden

Hauptgewinne i. W. von  
M. 50000, M. 20000, M. 10000 etc.

Loose zur I. Klasse à M. 2.10,  
sowie **Voll-Loose**, gültig für alle 3 Ziehungen  
à M. **6.30**, sind durch die Expedition  
ds. Bl., E 6, 2, zu beziehen.

Ihr sicheren, unauffälligen Wiederherstellung der ursprünglichen Farbe des ergrauten  
Haars bediene man sich des berühmten

**Haar-Regenerators von V. Brunet.**

Derselbe ist angenehm und unschädlich im Gebrauch und verleiht jedem ergrauten Haare die ursprüngliche  
Farbe, Glanz und Jugendfrische. Zu haben in Fl. à 2 M. bei E. A. Bosko, O 2, 1 (Paradeplatz) Mannheim.

### Reisszeuge

von den einfachsten bis zu  
den feinsten Sorten empfiehlt  
in grosser Auswahl 1085

**A. L. Levy,**  
Optisches Institut  
P 2, 14,  
an den Planken.

### Pianino.

Kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 1708  
Mannheim B 4, 11. A. Heekel.

### Gebr. Stadel,

Juweliere und Uhrmacher

D 3, 10 Mannheim D 3, 10

Fruchtmarkt Planken. Fruchtmarkt

Reichhaltiges Lager in:

Juwelen, Gold- und Silberwaren, Christofle-Gefässe etc.

Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,

Wand- und Standuhren, Wecker etc.

3472

Auswahlfendungen.

Einkauf und Eintausch von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

## Stadt-Park Mannheim.

Sonntag, 1. August 1886.

20 Pfennig-Tag.

Zwei grosse Concerte.

Nachmittags von 3 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$  Uhr, Abends von 8—11 Uhr,  
ausgeführt von der Kapelle des 2. Bataillon Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“  
No. 110, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn D. Schirbel.  
Entree 20 Pfg. Abonnenten frei. 7820

## Jubiläums-Fest Heidelberg.

Die Firma **Herrmann & Biermann** in Mannheim  
hat in einer der günstigsten Lagen Heidelbergs, Ecke der Roß-  
bacher- und Leopoldstraße (Anlage) eine

### Tribüne

errichtet zu dem am 6. August stattfindenden historischen Fest-  
zuge und sind Eintrittskarten in Mannheim zu haben bei  
**Herrmann & Biermann.**

**A. Löwenhaupt & Söhne, Kaufhaus  
Baumstark & Geiger.**

**Adolf Geber, Strohmart.**

**E. Aletter, Buchhandlung, M 1, 1.**

Die Plätze sind nummerirt und liegen Pläne an jeder Verkaufs-  
stelle zur Einsicht auf. 6532

Meine Wohnung und Comptoir be-  
finden sich von heute an in meinem Hause

**K 2, 1214**

Ringstraße.

Mannheim, den 26. Juli 1886.

**Friedr. Grohe,**

Ruhrkohlen und Holz-Handlung.

— 304 —

lehren?“ Beide lachten. — Der Fremde stand auf und beguckte die Välle. Dann  
fragte er, wozu die langen Stöcke dienen.

Jimmy erklärte und stieß ihm dabei mit dem dicken Ende des Queu's  
fast unter die Nase.

Er entschuldigte sich bis zur Devotion, und beruhigte sich nicht eher,  
bis der Fremde noch ein Glas „Gemischtes“ mit ihm getrunken.

Dann begann er sein Mandover und lehrte seinen Bruder Jonathan  
die Kunst des Billardspiels.

Diesem gefiel es ungemein und halb waren Beide mitten im Wetten.

Aber Jimmy's Ergötzen über des Lölpels Dummheit stieg bis zur Extase  
als dieser wettete, eine sehr schwere Carambolage, welche Jimmy nicht riskiren  
wollte, zu machen.

„Hundert Dollars,“ schrie der entzückte Yankee.

Die Summe wurde sofort von Beiden deponirt.

Aber die Dummheit haben's Glück! der Mensch machte wirklich den Ball.

Jimmy starrte ihn an, als dürfe er seinen Augen nicht trauen; aber die  
naive Freude und die Bewunderung des Andern schlug jeden aufsteigenden  
Verdacht nieder. Er dachte nur daran, das verlorene Geld wieder einzubringen,  
und rief mit verhaltenem Grimm: „So, macht diesen Ball noch einmal — ich  
wette das Doppelte.“

Der Fremde kratzte den struppigen Kopf, „Nä, nä!“ machte er, vorsichtig  
das Queu niederlegend. „Ich weiß nicht, ob so was zweimal geht.“

„Gott segne Euch, Mann,“ rief der sich erhitende Jimmy, „aber es ist  
nicht schön, mir keine Chance geben zu wollen. Nun, ich setze Vierhundert gegen  
Eure Zweihundert, — ich riskire doppelt so viel wie Ihr!“

Noch immer zögerte der Fremde und sah ihn misstrauisch an, ergriff  
dann, auf Jimmy's eindringliches Zureden das Queu, machte langsam den  
Bock und mit elegantem sichern Stoß die Carambolage.

Dann steckte er die Einsätze ruhig in seine Tasche, während Jimmy mit  
aufgerissenem Maul ihn sprachlos anstarrte.

„Seht Ihr, Fremder,“ begann der glückliche Gewinner und puffte das  
del mit der Faust auf Jimmy's zeisiggrünen Rockärmel los, „das Glück ist  
wandelbar.“

Lautlos, die Hand auf der Billardbanke, retirirte Jimmy rückwärts, und  
Schritt für Schritt folgte im der Fremde, bis sie an das Büffet der erstaunten  
Hebe gelangten. Dort legte derselbe mit vielem Anstand einen Dollar für das  
schöne Kind nieder, drückte seinen zerknitterten Hut tief in die schlaue zwinkernden  
Augen und verließ das Lokal.

Jimmy stand fünf Minuten regungslos, dann klopfte er langsam auf  
seine leeren Taschen und seine schmerzenden Arme reibend, stöhnte er:  
„Dammnit, wäre ich nicht das einzige Kind meiner Mutter, ich hielt den Schuft  
Er meinen Zwillingbruder. — Sogar das Kniffen hat er an sich!“

## Roman-Beilage

### „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

76

### Um Millionen.

Nach Emil Sabotiau bearbeitet von Hermann Kossokohn.

(Schluß.)

Später erfuhr man auch, welche Vorkehrungen der Baron getroffen hatte.  
Auf einem Tisch, der in dem Salon stand, hatte er zwei Revolver gelegt  
und daneben zwei Päckchen Banknoten, jedes zu zehntausend Francs . . .  
Der Vicomte hatte nicht geschwankt, wofür er sich entscheiden sollte.

Achtzehntes Capitel.

In der Stefanskirche, in der Nähe der Umerstraße fand die Trauung  
Pascal Ferrailleur's und Margarethen's von Chalasse statt.

Wem das Geheimniß der Geburt der Braut bekannt war, würde nicht  
wenig darüber gestaunt haben, daß neben dem alten Richter der Baron Trigault  
Trauungszeuge war . . .

Und doch war dem so . . .

Wehr und mehr von seiner Tochter und seinem Schwiegersohn gequält,  
getrennt von seiner Frau, die fast wahnsinnig war, hatte der Baron bei Pascal  
und Margarethe eine neue Heimath gefunden.

Er spielt nicht mehr . . . höchstens noch eine Partie Piquet mit Frau Fe-  
railleur, die ihn zuweilen im Scherz an seine frühere Leidenschaft erinnert und  
die, wenn er nicht rasch genug spielt, ihm zuruft: Wir vergeuden eine kostbare  
Zeit! . . . genau so, wie er früher zu sagen pflegte.

Sie unternehmen häufig gemeinsame Spaziergänge, und sicher würden die  
Leute, denen sie begegnen, erstaunt den Kopf schütteln, wenn ihnen Jemand sagte,  
wohin sich die junge Frau am Arm des Barons begibt.

Sie besucht die Wittve Gordon, um sie zu trösten . . . die Wittve Gordon,  
einst Frau Via von Argeles, die jetzt in der Nähe von Montrouge ein Asyl für  
verlassene Mädchen leitet . . .

Von ihrem Sohne hat die Arme keine Mittheilung empfangen . . .

Ihren Gatten hält sie für todt . . .

Ihr verdankt auch die Familie Fonbege zuweilen eine Unterstützung. Ge-  
zwungen, das unrechtmäßig sich angeeignete Geld herauszugeben, ohne andere  
Hilfsmittel als eine monatliche Rente von fünfzig Francs, welche ihnen ihr indessen  
zum Capita: avanirter Sohn überweist, leben sie in drückender Noth . . .

Oh! Diese Fonbege! . . . Herr Fortunat denkt nur mit Entsetzen an sie,  
aber nur um so mehr preist er Margarethe, welche ihm die 40,000 Francs  
ersetzt hat, die er durch Balorian eingebüßt . . .

**Fachverein  
der Maler Tüncher u. Lackierer  
in Mannheim.**  
Montag, den 2. August Abends 8 Uhr  
im Lokale zur Schillerhalle C 4, 21  
**Generalversammlung**  
Tagesordnung.  
1. Rechnungsablage des Stiftungsfestes.  
2. Vorstandswahl.  
Um pünktliches und vollständiges Erscheinen werden die Mitglieder gebeten.  
Der Vorstand.

**Sänger-Einheit.**  
Samstag, Abend 9 Uhr  
Probe.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

**Männergesangverein  
Schwehinger-Parkstadt.**  
Samstag, Abend 8 Uhr  
Probe.

**Gesangverein „Concordia“**  
Samstag, Abend 9 Uhr  
Probe.

**Froh Sinn.**  
Heute Samstag Abend Probe.

**Gesangverein Freundschaft.**  
Samstag Abend 9 Uhr  
Gesang-Prob.

**Gesang-u. Unterhaltungs-  
Berein „Eugenia“.**  
Heute Samstag Abend Probe. Um  
vollständiges Erscheinen ersucht  
Der Vorstand.

**Harmonika's**  
aller Arten billigst  
4015 J. Frey, P 5, 11.

Getragene Säube u. Stiefel  
werden ge- u. verkauft, Reparaturen  
werden schnell und billigst besorgt.  
Adel. Gwäcker, Sm. S 4, 7.

**C. Ruf**  
Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph  
Mannheim, A 2, 7.

**Gustav Matter, Photographisches Institut**  
**MANNHEIM**  
P 7, 19 Heidelbergerstraße P 7, 19  
empfiehlt sich dem geehrten Publikum.  
H. Klebusch.

**Zur Beachtung.**  
Um jedem Irrthum vorzubeugen zeige ich hiermit meinen verehrten Gön-  
nern und Freunden an, daß meine Wohnung und Werkstätte sich nach  
wie vor im Hause  
**G 5, 15**  
befindet.  
Mannheim, den 20. Juli 1886.  
Ludwig Kuchenmeister, Schlossermeister,  
G 5, 15.

**Wohnungs-Veränderung.**  
Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine  
Wohnung von J 1, 10 nach  
**S 4, 17**  
verlegt habe.  
Hochachtungsvoll  
Joh. Carbin, Schieferdecker.

**SECT**  
der Rheinischen Schaumwein-Kellerei  
**Mueller & Cie., Mannheim.**  
Allgemein beliebte  
**Germania-Sect** | **Rheingold**  
Crémant blanc | Hochheimer  
Crémant rosé. | Mosel-Blume.

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**  
Freunden und Gönnern mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich  
mit dem Heutigen eine  
**Schuh- u. Stiefel-Niederlage in der Neckarvorstadt ZD 1, 2**  
eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meinen geehrten Abnehmern durch  
billige Preise und reelle Bedienung stets entgegen zu kommen und zeichne  
Hochachtungsvoll: **Jacob Blantart.**

**Zur gest. Beachtung.**  
Da unser Blatt regelmäßig Morgens 10 Uhr  
erscheint, damit es bis zur Mittagszeit in die Hände  
unserer sämtlichen Abonnenten gelange, bitten wir uns  
**größere Inserate** möglichst noch am Vorabende über-  
geben zu wollen. Kleinere Inserate und Todesanzeigen  
finden noch Aufnahme, wenn sie uns bis Vormittags um  
halb neun Uhr zugestellt werden.  
**Verlag des „General-Anzeiger,“**  
Mannheimer Volksblatt — Bad. Volks-Zeitung.

Chopin hat ihm die Geschäftsverbindung gekündigt. Mit dem Gelde, das er Pascal verdankt, gedenkt er sich nächstens zu etabliren.  
Herr Fortunat aber betreibt immer noch sein früheres, nicht ganz sauberes Geschäft.  
Es hat nicht gehindert, durch sein Zeugniß w. sentlich dazu beizutragen, daß Bantrosson zu lebenslänglichem, die Leon zu zehnjährigem Zuchthaus verurtheilt wurden.  
Von Coralih hat man nichts wieder gehört; seine Frau aber hat ihren Laden in la Bilette verlassen, zum großen Leidwesen des Herrn Mouchon . .  
Doctor Jobon hat als Zahnarzt ein gutes Einkommen . . .  
Und Wilkin! . . . Man braucht nur die Zeitungen zu lesen, wenn man wissen will, was er treibt. Sie beschreiben die Livreen seiner Diener, seiner Pferde, seine Stallungen . . . sie theilen alle seine geistreichen Bemerkungen ihren Lesern mit . . . er steht auf der Höhe des Erfolgs, ist geliebt, gehört, umworden. Er beherrscht Alles. Die Unverschämten beherrschen ja stets die Welt . . .

**Eine Partie Billard.**  
Amerikanische Skizze von E. Rossi.

Kennt Ihr Jimmy Brown? Jimmy Brown, mit dem grasgrünen Rock auf seinen breiten Schultern, aus dessen Taschen, welche sich wenigstens auf ein halb Duzend belaufen, die bunten Tücher hervorgucken.  
Ihr kennt Jimmy nicht? Nun, so sag' ich Euch g'rad' in's Gesicht, Ihr wart nie in New-York, nie in jenem clair-obscuren Kneiphaus auf der Bowery, wo Jimmy den ganzen Tag die Länge seiner schlotterigen Gestalt am Billardbrett ausmisst und den Cours der Kreide steigen macht.  
Wohl Euch, die Ihr ihn nicht kennt, Ihr müsstet denn einen großen Ueberfluß von gelben Fächeln, oder nichts zu befürchten haben, da Ihr nicht in der edlen Kunst des Billardspiels erfahren seid.  
Wehe Euch aber, wenn Ihr Billard spielt, und hättet nur soviel Begriff davon, mit der linken Hand einen Bock zu bilden, und mit der Rechten Böcher in das grüne Tuch zu stoßen — dann ist eine Partie mit Jimmy unvermeidlich.  
„Habt Lust zu einer Partie, Fremder, meine ich,“ redet er Euch an. „Bin zwar selbst ein wenig ungeschickt in der Handhabung des langen Stocks, sonst diene ich Euch mit Freuden.“  
Natürlich ist Euch der ungeschickte Spieler lieber als ein schlauer „Blanbauch“, der Euch über die Klinge zieht, und Ihr fallt richtig auf den Schwindel rein.  
Nein, wie schlecht spielt doch dieser Jimmy. Kaum, daß er den Ball trifft. Die Partie mit ihm ist sogar lebensgefährlich, denn die Kugeln sausen über die Bande und schwitzen wie die Bomben im Successionskrieg um Eure Ohren.

„Wollt Ihr einen Halben wetten, daß ich diesen Ball mache?“ ruft Jimmy, und lachend wettet Ihr. Natürlich, Ihr gewinnt den Halben.  
Süßig verboppelt Jimmy seine Wette, Ihr acceptirt, — dasselbe Resultat.  
Immer mehr ereizert sich der lange Yankee und immer verboppelt sich der Einsatz und damit Euer Gewinn.  
„Nun gebt mir eine Chance, Gentleman,“ wird er dringender und setzt fünfzig Dollars.  
Natürlich gewährt ihr ihm die Chance, und richtig — diesmal ist Jimmy glücklicher und gewinnt die Partie.  
Aber es ist offenbar purer Zufall und nun wollt ihr billigerweise eine Chance für Euch. Doch Jimmy hat wieder „Glück“.  
Unbefangene Gemüther beginnen den Zusammenhang zu ahnen und ver-lassen mit langen Ohren die Kneipe.  
Aber es ist auch schon vorgekommen, daß harmlose „Grüne“ nicht eher aufhörten, an Jimmy's „Glück“ zu zweifeln, bis sie ausgepreßt wie eine Citrone, auf dem Straßenpflaster standen.  
Eine lebenswürdige Eigenschaft Jimmy's hätte ich aber halb vergessen. Wenn so ein gerupfter Vogel melancholisch am Billard lehnte und hinterher die verfluchten Stöße produirte, und den Abschlag der Bande und andere mög-liche und unmögliche Coenaturalitäten in Erwägung zog, demonstirte Jimmy unaufhörlich mit obligaten Pässen und Knäufen, sein Opfer vor sich hertreibend, die Chancen des glücklichen Zufalls. Er sah mit innerlichem Behagen, wie dasselbe sich die gepufften Stellen rieb, welche oft die Farbe seines interessanten Rocks annahmen.  
Eines Tages, als Jimmy gelangweilt am Billard räckelte, weil sich bisher sein Opfer zeigen wollte, und schon im Begriffe, fortzugehen, um sich etwas Bewegung im Freien zu machen, trat ein dicker Junge ein, der sicher erst aus der Provinz angelangt war.  
Er bestellte sich schüchtern ein Glas „Gemischtes“ und zog zur Bezahlung eine lange Börse, durch deren lose Taschen blanke Goldmünzen schimmerten.  
Jimmy's Augen funkelten bei dem Anblick und seine Finger auf den rothen Billardball gelegt, schwur er sich einen feierlichen Eid, den Provinzvogel nicht eher aus seinen Fängen zu lassen, bis die letzte goldene Feder aus dessen üppigem Gefieder gerupft.  
Er stieß die Bälle mit der Hand, und bestellte sich auch ein Glas „Gemisch-tes“. Dann trank er dem guten Jungen zu.  
Dieser nippte aus dem Glase und blickte neugierig auf die rollenden Bälle. Das war Wasser auf Jimmy's Mühle.  
„Spielt Ihr, Fremder?“ fragte er freundlich.  
Der Fremde schüttelte verneinend, mit dummem Grinsen den dicken Kopf.  
„Ich auch nicht,“ versicherte Jimmy. „Wollen wir's uns gegenseitig

Wiedervertheuerung. Montag, den 2. August, Vormittags 11 Uhr...

Spartasse für Landgemeinden in Heidelberg. Sparenlagen können Dienstags...

Die Stuhl-Fabrik von Anton König, 8 2, 6.

Zöpfe werden von 1 M. an angefertigt. F. X. Werek, Friseur, D 4, 6. 1972

Zöpfe, sowie alle Haararbeiten werden billig und schnell angefertigt bei H. B. D. Deutsch, H 3, 1. 1972

Grabsteine vom einfachsten bis zum reichsten Familienbedarf nach den beliebtesten Formen...

Stephan Schweizer, Bildbauer in Neckarau.

Gerüststangen aller Dimensionen, für Bau-, Ländere- und Wagnereisenarbeiten.

Adam Metz II., Neckarhausen.

Damen- und Kinderkleider, sowie auch Anabenanzüge. Fr. W. Müridian, F 4, 14, 8. St. St.

Maschinenfridereien jeder Art u. pfl. gearbeitet G 7, 12/2, parterre. 5888

Mohrstühle, wech. gut u. bill. geflochten. J 5, 16. 8798

Mohrstühle und Strohmühle werden billig und gut gemacht. 5298 J 7, 25.

Empfehle mich im Vorlesen und Wischen von Möbeln, sowie im Waschen und Wischen von Parquetböden. 2896 Emil Völkel, Schreiner, Q 4, 15.

Ein reines Kind, von 2 bis zu 4 Jahren, wird von kinderlosen Leuten in gute Pflege genommen. Näheres in der Exped. 7157

Ein Kind in gute Pflege gesucht. 7809 O 5, 12, 8. St. St.

Verloren ein 1-jähriger Kater, von 2 bis zu 4 Jahren, wird von kinderlosen Leuten in gute Pflege genommen. Näheres in der Exped. 7157

Zu kaufen gesucht eine kleine emp. Wirtin, welche zu kaufen sucht. Näheres in der Exped. 5298

Gefunden ein Portemonnaie und Inhalt, mit Name Sebastian D. H. Abzuholen gegen Inzerationsgebühr in der Schwetinastr. 2 8, Nr. 5/4.

Zu verkaufen Wirthschaftsverkauf. Ein großes sehr rentables Wirtshaus...

Ein neugebautes 4 köpfiges Wohnhaus mit schönem Garten...

Wirtschaftsgebäude 2stöckig mit 14 Zimmern (in Ludwigshafen), für den Preis von 80000...

Ein Wohnhaus mit Laden in der Oberstadt gelegen, sofort zu vermieten...

Zu verkaufen eine Ladentheke, 1 Real, 2 Firmenschilder und Gaseinrichtung...

Ein gut erhaltenes, gebrauchtes Sekretär billig zu verkaufen. T 3, 5. 7310

Ein vollständiges Bett billig zu verkaufen. F 6, 7, parterre. 7203

Ein fast neuer Herd billig zu verkaufen. G 8, 33, 4. St. 6877

Gutes Bauholz zu verkaufen. ZF 1, 2, Neckargraben. 7094

Ein Vuffet- und ein Ovaltisch wegzugehen billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. 7164

Eine gut erhaltene Britische rolle (150 Str. Tragkraft) zu verkaufen bei Friedrich Deustler, Schmid, Marktstr. 56, Ludwigshafen.

Doppelleitern für Wasser, Läufer n. Lappeler billig zu verkaufen. G 4, 8 part. 6857

6000 Champagner-Flaschen zu verkaufen. 6187 2. Herzmann, F 2, 12.

Zwei große Magazinstuben, komplett mit Beschlag und kleineren Gewänden, preiswürdig abzugeben. U 1, 4, 2 Treppen.

Eine gute Biere zu verkaufen. 6796 Neckargraben ZK 1 11/2.

Ferraden-Lampen zu verkaufen. 6882 ZG 2, 3, Neckargraben.

Achte junge Spitzhunden zu verkaufen. H 3, 15, 2. St. 7339

W. Hirsch Kaufmann, Stellen-Nachweis-Bureau, Mannheim, P 2, 11.

Offene Stellen: 2437. Expeditions-Geschäft, Comptoirist und Expedient.

2438. Colonialwaaren und Delicatessengeschäft, Verkäufer.

2439. Tuch, Seiden- u. Modewaarengeschäft, Commis für Detail, Comptoir und Reife.

2440. Kurz- und Weißwaaren, Verkäufer und Dekorateur.

2441. Manufakturwaaren en detail, angehender Commis.

2442. Strumpfwaaren und Strickwarengeschäft, Verkäufer.

2443. Manufakturwaaren, Damen u. Herrenconfection, Verkäufer.

2444. Manufakturwaaren, Verkäufer.

2445. Materialwaaren en gros, Magazinhüter.

2446. Lapetern- und Farbengeschäft, Verkäufer.

2447. Cigarrenfabrik, Buchhalter, M. 1800.

2448. Brauerei, Comptoirist, M. 1200.

2449. Droguen en gros, Buchhalter, M. 1500/1800.

2450. Droguen en gros, angehender Commis, M. 900.

2451. Fettwaaren en gros, Buchhalter, M. 1200/1500.

2452. Holzwaarenfabrik, Correspondent, M. 2000.

2453. Gemischtes Waarengeschäft, Verkäufer, M. 900/1000.

2457. Colonial- und Manufacturwaaren, Verkäufer. Außerdem sind noch 46 Vacanzen zu belegen.

Nachweis-Gebühr 1 Mark. NB. Die geehrten Chefs werden unentgeltlich bedient.

Ein tüchtiger, durchaus selbstständiger Modellzeichner zu dauernder Arbeit gesucht.

Fischer & Werner Dampfseifenschleif- & Maschinenfabrik.

Tüchtige Maurer auf hohem Accord sofort gesucht. W. Borch, Baumeister, Mannheim.

20 tüchtige Maurer bei hohem Lohn oder guter Accorarbeit gesucht. G. Peter, G 8, 30.

Ein junger, geübter Hausburche zu sofortigem Eintritt gesucht. T 275 G 8, 20.

Ein jüngeres Mädchen tagsüber zum Ausfahren eines Kindes gesucht. Näheres T 5, 5, 2. St. 6977

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. E 1, 10. 7118

Ein anderes junges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Ein solches Mädchen in die Lehre gesucht. Geschw. Otto, Robes. D 5, 8.

Lehrling-Gesucht. Ein Lehrling gesucht. J. 6, 7. 6405

J. Vertram, Schneidern, G 4, 7. In ein Uhrmachergeschäft wird ein Lehrling gef. Näheres in der Exped. 6391

Gesucht für das Bureau einer hiesigen Maschinenfabrik zum sofortigen Eintritt ein ordentlicher Junge mit guter Schulbildung zur Verfertigung der einfachsten Bureauarbeiten.

Selbstgeschriebene Offerten befördert die Expedition des Bl. unter Nr. 7288.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Lehrling findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei Jacob Fulda II., Garn-, Kurz- und Strumpfwaren en gros.

Mietgesuche. Eine alleinlebende Dame (Angestellte) sucht in den Baumhäusgärten 1-2 unmöbl. Zimmer zu miethen.

Zu vermieten. Ein großer Keller sofort zu verm. Näheres in der Exped. 6728 H 7, 3, 8. St.

U 1, 3 Redakteur, 2 große elegante ruhige Leute per 1. August bezügl. zu vermieten. Näheres in der Exped. 7072

ZF 2, 9 Redakteur, schöne Wohnungen u. v. 6798

ZD 2, 3 Redakteur, Wohnung in 2. Stod zu v. 7156

ZK 2, 3 Redakteur. Ein großes Zimmer an eine kleine Familie zu verm. 7159

Schwefingerstrasse 67/71, eine Wohnung z. v. an stille Leute. 6610. Mehrere Wohnungen zu vermieten. Näheres in der Exped. P 7, 11. 6809

Feudenheim. 1 Wohnung mit 2 großen Zimmern zu vermieten. 7307 Zu erfragen bei Joh. Kessler III. 6528 Ende September ist eine schöne Wohnung, 4 bis 5 Zimmer, Küche, Speicher, Keller u. zu vermieten. P 6, 19. Zu erst. baselbst im 2. Stod.

(Schlafstellen.) F 4, 14 8. St. St., gute Schlafstelle sof. zu verm. 7817

H 3, 12 4. St., Stb., 1 f. Schl.-St. in v. 7374

J 4, 19 2. St. Schl.-St. für 1 sol. Mann z. v. 6946

K 4, 16 3. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 7340

P 3, 6 Schlafst. in v. 7349

T 5, 10 1 Schlafst. mit oder ohne Kost zu v. 6635

Möblierte Zimmer D 3, 5 2 Treppen, ein möbl. Z. sofort zu verm. 7093

D 8, 2 ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 7083

E 1, 14 2 Tr. möbl. Zim. mit ab. ob. Verloren z. v. 7242

E 1, 14 3. u. 4. Stod, möbl. Zim. z. v. Näheres in der Exped. 7385

E 2, 9 1 möbl. Zimmer an zwei Herren zu verm. 7384

F 4, 10 2. St. ein fein möbl. Zimmer sof. zu verm. 6601

G 5, 3 2 Treppen, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 7381

G 7, 7 Neubau (in der Nähe des Klosterrückens), 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 sol. Herren zu v. Näheres J 3, 21, 8. St. 7376

G 7, 1 2. St. 1 möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 7287

G 7, 1 4. St. ein gut möbl. Zim. m. 2 Betten a. 1 od. 2 Herrn sof. zu vermieten. 6624

G 7, 17 2 zwei möbl. Zimmer sofort zu verm. 6449

H 3, 15 2. Stod. 1 möbl. Z. an 1 sol. H. sof. z. v. 7362

H 4, 6 4. St. 1 H. möbl. Z. m. ab. ohne Kost z. v. 7387

M 5, 3 2 schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 7003

N 4, 23 ein schön möbl. Parterrezimmer z. v. 6944

Q 2, 15 möbl. Zim. z. v. 7083

Q 4, 4 4. Stod, 1 möbl. Zimmer, auf die Straße gebend, zu verm. 6442

Q 5, 17 2. St. möbl. Zimmer sof. z. v. 6579

S 3, 4 3. St., 1 schön möbl. Z. sofort zu verm. 6409

Ein möbl. Zimmer in Neckarau, gleich an der Kiste für Lokalzüge (Rathhausstrasse), sofort zu verm. Näheres in der Exped. 6992

Schwefingerstrasse Nr. 70 2 feine möbl. Zimmer zu verm. 7324

Weinheim E 35a. Ein oder zwei möbl. Zimmer mit oder ohne Kost sofort zu verm. 7173

Kost- & Logis G 5, 10 Laden, ein anständiger junger Mann kann Kost und Logis erhalten. 6868

G 5, 24 2. St., guten Mittags- u. Abendessen zu bek. 7314

J 2, 16 3. St. Stb., zwei solide Leute erhalten Kost und Logis. 7004

J 7, 27 Kost und Logis. 6806

O 6, 2 4. Stod, Kost und Logis. 7068

ZD 1, 2 ein junger Mann in Kost u. Logis u. nel. 7239

H 4, 4 Kost und Logis. 7168

In der Umgebung. Freitag, Abends 7 1/2 Uhr. Samstag, Vormittags 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr. Ingenieurbaustellen.

Schwimm- und Bad-Anstalt M. Stammel, Wasserwerke am 30. Juli Morgens 8 Uhr 16 1/2 R.



**Ortsverband deutscher Gewerksvereine.**  
 Gewerksverein der deutschen Fabrik- und Handarbeiter Mannheim I.  
 Samstag, den 31. Juli Abends 7/9 Uhr  
**Ortsvereins-Versammlung.**

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
**Der Vorstand.**

Ist es doch Jedermann schon möglich für wöchentlich nur 10 Pf. Mitglied des Gewerksvereins zu werden.  
 7879

**Donnerstag, den 29. Juli Abends 9 Uhr Sing-Prob.**

im Lokal „Alpenhorn.“  
 Um pünktliches Erscheinen bittet  
**Der Vorstand:**

**Gustav Bethge, Sekretär.**  
**Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider. (K. S.)**

Lokal „drei weiße Röh“ J 1, 11.  
 Jeden Montag, Abends 7/9 Uhr  
**Versammlung.**

**Tagesordnung:**  
 1. Entrichtung der Beiträge.  
 2. Aufnahme neuer Mitglieder,  
 wozu wir unsere Mitglieder einladen und hauptsächlich auf Punkt 1 der Tagesordnung aufmerksam machen, um Unannehmlichkeiten zu verhüten.  
 7882  
**Der Vorstand.**

**Central Kranken-Kasse der Maurer u. Steinhauer.**

Grundstein zur Einigkeit.  
 Samstag, den 31. Juli, Abends 8 Uhr  
**Versammlung**

im Lokal T 2, 7.  
**Tagesordnung:** Wahl eines ersten und zweiten Bevollmächtigten. 7890

**Mercuria.**

**Sonntag, 1. August Ausflug nach Neckarau.**

Lokal „Schwanen“  
 baselst. Lang-Unterhaltung.  
 Abfahrt 7/8 Uhr: Hauptbahnhof,  
 wozu wir unsere Mitglieder nebst Damen, sowie Freunde des Vereins hst. einladen.  
 7891  
**Der Vorstand.**

**Gesangklub des Bayr. Giltvereins.**

Montag, den 2. August, Abends 8 1/2 Uhr  
**Mitgliederversammlung**

im Lokal zur „Stadt Mänschen.“  
**Tagesordnung:** Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten.  
 Wegen Wichtigkeit der Sache ersucht um vorzüglichen Erscheinen.  
 7894  
**Der Vorstand.**

**GNB. Mehrere Mitglieder beabsichtigen Sonntag, den 1. August einen Ausflug nach Frankfurt.** Abfahrt mit Main-Neckar-Bahn 4 Uhr 30 Min. Nordens.

**Männer = Gesangverein.**  
 Den verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß in den nächsten 14 Tagen keine Proben stattfinden.  
 Der Wiederbeginn derselben wird bekannt gegeben.  
 7870  
**Der Vorstand.**

**Verein Moguntia.**  
 Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß wir unser Lokal nach

**Litera U I**

an der Neckarstraße, Wirthschaft von Baro, verlegt haben.  
**Sonntag, 1. August, Abends 8 Uhr**

**Versammlung.**  
**Tagesordnung:** 1. Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten, 2. Rechnungsabklärung vom Monat Juni u. Juli, 3. Aufnahme neuer Mitglieder.  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet  
 7893  
**Der Vorstand.**

**W. B. V. Mannheim.**

**Sonntag, den 31. Juli 1886, Abends 8 1/2 Uhr im Lokal Außerordentliche**

**Vorstands-Sitzung.**  
**Sonntag, den 1. August, Nachmittags 4 Uhr Spaziergang mit Familien nach dem Angarten.** 7897

**Der Vorstand.**

**Weiße Taube.**  
 Samstag früh:  
 Weißkohl und Hausgemachte Würste.  
 Sonntag und Montag:  
 Schweinsbretter und hausgem. Bratwürste.

409  
 Schneider gef. H 4, 30, 4 Et. 7889  
 Schweingerk. No. 50 mbbi.  
 Partierzimmer ist. zu verm. 7896

**Feuerwehr.**  
 Am Montag, den 2. August, Abends 6 Uhr findet am hiesigen Groß-Hofbauersgebäude eine Corps-Übung statt.  
 Die Mannschaft der drei Compagnien wird daher aufgefordert, sich an dem gebachten Tage, Abends halb 6 Uhr, pünktlich an den betreffenden Spritzenhäusern zu versammeln.  
 Mannheim, den 27. Juli 1886.  
 Das Commando:  
**M. Wirsching.** 7871

**Der Ortsverband deutscher Gewerksvereine**

feiert am 1. August ds. Js. sein  
**IX. Stiftungsfest**

in den Localitäten des Badner Hofes,  
 wozu sämtliche Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden.

Nachmittags 3 Uhr: Concert im Garten.  
 Abends 8 Uhr: Festball im Saal.  
 NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saal statt. 7854  
**Der Vorstand.**

**Central-Kranken- und Sterb-Unterstützungskasse der deutschen Zimmerer (Filiale Ludwigshafen).**

**Sonntag, den 31. d. M., Abends 8 1/2 Uhr**  
 im Lokal zum „Schwanen“ (Bismarckstr.)  
**Außerordentliche General-Versammlung.**

**Tagesordnung:**  
 1. Auf Antrag des Centralvorstandes: Revision sämtlicher Haupt- und Mitgliedsbücher.  
 2. Fiskalangelegenheiten.  
 NB. Alle Mitglieder haben mit Quittungsbücher zu erscheinen.  
 7855  
**Der Bevollmächtigte: A. G. Fröh. Mannheimer**

**Ruder-Gesellschaft.**

**Sonntag, den 31. Juli 1886, Abends 9 Uhr**

im Lokale Café Letsch  
**Mitglieder-Versammlung.**

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
 7889  
**Der Vorstand.**

**Athleten-Club**

**Ludwigshafen a. Rh.**  
**Sonntag, den 1. August 1886 finden im Saale des**

**Gesellschaftshauses**

**Zwei Vorstellungen**

obigen Clubs statt.  
**Erste Vorstellung Mittags 3 1/2 Uhr,**  
**Zweite Vorstellung Abends 7 1/2 Uhr,**

**Auftreten von 24 aktiven Mitgliedern des Clubs**  
 in ihren außerordentlichen Kraftübungen,  
**Außerdem Abends:**

**Schweizer Gürtelringen**

sowie  
**Französisches Freiringen**

bei gutbesetzter Kapelle.  
**Preise der Plätze:**  
 Erster Platz 75 Pfg. Zweiter Platz 50 Pfg.  
 Gallerie 25 Pfg.  
 7892  
**Der Vorstand.**

**Gesangverein „Sänger-Lust.“**

**Sonntag, den 8. August**  
**Ausflug**

zu dem vom Gesangvereine „Niedertranz“ in Speyer abzuhaltenen Fahnenweihfeste, wozu wir unsere Mitglieder zu vorzüglicher Theilnahme einladen.  
**Der Vorstand.**  
 Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Lokal, Abfahrt Vormittags 9 Uhr 15 Minuten von Ludwigshafen und liegt die Liste zur Einzeichnung jeden Probabend im Lokal auf. 7881

**Gesangverein „Sänger-Lust.“**

**Sonntag, den 1. August, Abends 7/9 Uhr**  
**Unterhaltung**

im Lokale T 2, 7,  
 wozu die Mitglieder mit Familienangehörigen und Freunde zum vorzüglichen Erscheinen einladen  
 7880  
**Der Vorstand.**

**Arbeiter-Spar-Verein, Neckarvorstadt.**

**Montag, den 2. August, Abends 7/9 Uhr**  
**Generalversammlung**

im Lokal Alpenhorn.  
**Tagesordnung:** Rechnungsablage und verschiedene wichtige Vorträge.  
 Um vorzüglichen und pünktlichen Erscheinen bittet  
 7866  
**Der Vorstand.**

Feinstes Schwarzwälder  
**Sirischen- u. Zwetschgenwässer**  
 Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht.  
 Näheres O 3, 9 7899.  
 Pfländer werden in und aus dem Reichthum besorgt unter Verschwiegenheit  
 A. Wefermann, O 6, 9. 4874  
 Q 3, 15, Partiers-

**Todes-Anzeige.**  
 Freunden und Bekannten die Schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten, Vater und Großvater  
**Johann Dehmer,**  
 Maurermeister,  
 im Alter von 65 Jahren, nach kurzem aber schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.  
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. August, Morgens 7/9 Uhr vom Trauerhause aus statt. 7404  
 Um stille Theilnahme bitten  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**  
 Käferthal, den 30. Juli 1886.

**Georg Schäfer,**

**Kupferschmied in Weinheim a. d. B.**

empfiehlt sich  
 im Anfertigen aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten als: verschiedene Arten  
**Kochgeschirre**

in Kupfer, Messing und Eisen, sowie auch Versinnen derselben.  
 Kupferne Waschkessel nebst eisernen Gestellen sind vorrätzig;  
 auch werden dieselben sofort nach Maass gemacht.  
**Anfertigung von Brauerei- u. Brennerei-Anlagen.**

Installation für Dampf-, Gas- und Wasser-Leitung. 7368  
 Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

**Gastwirthschaft zur „Fuchs'schen Mühle“**  
 (Birkenauer Thal)

**Weinheim a. d. Bergstraße.**

Lustkurort. — Herrliche Lage, reich an Naturschönheiten. — Schöne Gebirgsausflüge in nächster Nähe. — Gartenwirtschaft mit walddiger Umgebung. — Große geräumige Zimmer und Pension. — Täglich frische Milch.  
 Gatte Löffelsacher und Weinheimer Rothweine, sowie Bergsträcker und Pfälzer Weissweine. Anerkannt gute Küche.  
 Reelle und aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichne  
 6447  
 Hochachtungsvoll  
**Ph. Fuchs.**

**Sulzbacher Hof. Luftkurort.**

**Forellenzucht-Anstalt, Oeconomiegut und Gastwirthschaft.**  
 Im Gebirge gelegen, 1/2 Stunde von Weinheim, 1/2 Stunde von Densbach a. d. Bergstraße.

Prachtvolle Waldparade für Familien, sowie für ganze Vereine von Weinheim durch das weitberühmte Birkenauer Thal, über den Hirschkopf nach dem Sulzbacher Hof.

Vorherige Anmeldung von Vereinen im gegenseitigen Interesse.  
**Forellen** nach Auswärts in jeder Jahreszeit und jedem Quantum nach Uebereinkunft.  
 Möblirte Zimmer mit Pension. 7061  
 Nähere Auskunft ertheilt gerne der Besitzer.

**Emil Betz.**

**Wirthschaftseröffnung u. Empfehlung**

Einem geehrten Publikum und werthen Freunden die ergebene Anzeige, daß ich vom Donnerstag, den 15. Juli ab die Wein und Bierwirthschaft zum

**grossen Fass, J 1, 16**

übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, neben guter Bedienung ausgereicht netes Bier aus der Brauereigesellschaft Bichbaum, gute Weine und Speisen zu bieten. Indem ich Freunden und Bekannten einen Besuch bestens empfehle zeichne  
 7250  
 Hochachtungsvoll **J. Willig.**

Ich mache noch darauf aufmerksam, daß bei mir 16 Zeitungen ausliegen und zwar: Frankfurter Zeitung, Berliner Volksblatt, Hamburger Bürger-Zeitung, Recht auf Arbeit, Deutsches Wochenblatt, Gewerkschafter, Schwabacher Volksfreund, der Pionier, Schwäbisches Wochenblatt, Metallarbeiter-Zeitung Sonntagebote, sowie die hiesigen Blätter.  
 D. D.

**Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.**

**Restauration „zum Freischütz“**

**O 6, 2, unweit des neuen Gemüsemarktes. O 6, 2.**

Werthen Freunden, Bekannten, Gönnern, sowie der verehrl. Nachbarschaft hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich obengenannte Wirthschaft von der Brauerei „Stadt Lust“ übernommen und  
**Sonntag, den 1. August ds. Js.**

eröffnen werde.  
 Zugleich empfehle ich einen vorzüglichen Mittagstisch à la carte, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Morgens von 4 Uhr an Kaffee. Ausgezeichnetes Lagerbier, sowie gute, reine Weine.  
 7205  
 Hochachtungsvoll

**J. Lohnert.**

**Frisch eingetroffen**  
**fst. vollaftiger Schweizer-Käse**  
 per Pfd. 80 Pfg.

**Prima Limburger-Käse**  
 per Pfd. 26 Pfg.

**Neue holl. Bollhäringe**  
 per St. 10 Pfg. 7398

**Zur billigen Quelle R 3, 10.**